

Textversion



Schließen

Wassersportvereine fürchten den geplanten Mainuferweg

Bei einem Fest am Fluss machten sich die Besucher ein Bild davon, was durch den Weg verloren gehen könnte

Verständnis für ihre Existenzängste wollten zwölf Vereine beim 1. Niederräder Sporthafenfest wecken. Die Pläne für einen Weg quer durch ihre Anlagen halten sie für „nicht durchdacht“.

NIEDERRAD · Wie ein sympathischer Marktschreier hat sich Thomas Witzel am Eingang des Frankfurter Motorboot Clubs mit Brezeln und Spundekäs aufgestellt. „Da könnt ich mich reinlegen“, schwärmt eine Spaziergängerin, die gerne von der Spezialität naschte. So gelang es den Clubmitgliedern an diesem Nachmittag, Gäste mit dem kostenlosen Probierangebot auf das etwas abseits gelegene Vereinsgelände zu locken. Doch der Clubvorsitzende Frank Pöpke, der

dort Kartoffelpuffer backte, beobachtete den mäßigen Zustrom etwas enttäuscht: „Da hätt' ich jetzt erwartet, dass die Niederräder Bürger mal auftauchen. Das ist mau.“

Dabei hätte er gerne möglichst vielen Leuten gezeigt, wie sich der Bau eines Rad- und Spazierweges entlang des Mainufers unter anderem für den Motorboot Club auswirken würde. „Wenn hier der Weg durchgeht, kann unser Verein weg“, sagt der Vorsitzende. „Der Uferweg macht natürlich allen Magenschmerzen“, ergänzt er und spricht damit für die Nachbarvereine am Nieder Mainufer, die fürchten, dass ein von den Kommunalpolitikern angedachter Uferweg direkt am Wasser die sportlichen Aktivitäten einschränken wird.

Mittlerweile ist die 13-jährige Marisa mit ihrer Freundin Anna von einer kostenlosen Bootstour an Land gegangen. Die Mädchen genießen es, einen Tag in allen geöffneten Wassersportclubs vorbeischaun zu können – auch wenn „die Musik nicht so unser Geschmack“ ist.

„Niederräder Wassersport“ hat sich der Zusammenschluss der Vereine genannt, die gemeinsam um die Existenz ihrer Grundstücke kämpfen wollen. „Der geplante Mainuferweg hat uns zusammengebracht“, erklärt Erich Seidel, der zweite Vorsitzende des Schwimmclubs Niederrad 04. Da lag es nahe, ein gemeinsames Fest zu veranstalten, um den Bürgern klar zu machen: „Wir sind offen.“ Die Schilfzäune haben die Clubmit-

glieder schon längst abgebaut, um sich nicht länger optisch nach außen abzuschotten.

Durch die weit geöffneten Tore lockt zum Sporthafenfest das große Hüpfkissen zahlreiche Familien auf das Gelände des Schwimmclubs. Dichtes Gedränge ist auf dem Fest trotzdem selten. „Das ist normal, wenn sich das aufteilt auf so viele Vereine“, sagt Erich Seidel. Immerhin sei die Vereinsmeile in der Mainfeldstraße mehr als 800 Meter lang. Als Geldsegen für die Vereinskasse hat er das Sporthafenfest ohnehin nicht verstanden: „Wenn wir unsere Kosten gedeckt bekommen, sind wir happy“, sagt der Koordinator des Festes. Aufmerksamkeit für das drohende Platzproblem am Ufer ist ihm wichtiger. Wie der Schwimmclub beispielsweise seine Boote zu Wasser lassen soll, wenn die Drahtseile zum Slippen quer über einen Flanierweg verlaufen, ist nicht nur ihm ein Rätsel. „Es ist einfach nicht durchdacht“, verurteilt er den Wegeplan.

„Todesurteil für viele Vereine“

Währenddessen verströmte eine Band Sambaklänge beim Polizeisportverein Grün-Weiß, wo die Paellapfanne dampfte. Auf der grünen Wiese unter den Bäumen, wo ein Zauberer seine Späße trieb, erlebten die Gäste, wie paradiesisch es sich in den Wassersportclubs leben lässt. Der Polizeisportverein versteht das Fest als „Versuch, möglichst vielfältiges Leben hierher zu bringen“, erklärte dessen Abteilungsvorsitzender Thomas Scherer. Eine personelle Talsohle habe die Vereinsabteilung vor fünf Jahren durchschritten, sagt er. Von 30 ist die Zahl der Mitglieder nun wieder auf 72 gestiegen. Nach dem der Mitgliederschwund vorerst überwunden scheint, sieht sich der Verein nun wieder gefährdet. Thomas Scherer glaubt: „Der Weg wäre für die Hälfte der Vereine ein Todesurteil.“

BJÖRN HADEM



Mit dem munteren Treiben am Mainufer wäre es vorbei, wenn hier ein Weg entlang führen würde, glauben die Vereine.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'